



Zukunft findet nicht nur freitags statt!

Spätestens seit der weltweiten Bewegung „Fridays for Future“ setzen sich viele Jugendliche intensiv für eine nachhaltige Entwicklung ein und fordern den Einsatz für eine gerechte, lebenswerte Zukunft. Nachhaltigkeitsthemen interessieren Jugendliche. Am Beispiel des Waldes können zentrale Themen nachhaltiger Entwicklung wie Klimaschutz, Erhalt der Artenvielfalt und nachhaltiger Konsum anschaulich vermittelt werden. Dominierende Zielgruppe forstlicher Bildungsarbeit sind derzeit Grundschul Kinder. Die Bayerische Forstverwaltung will zukünftig ihre Zielgruppen erweitern und verstärkt Jugendliche ansprechen. Ein besonders vielversprechender Ansatz erscheint hierzu die Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren.

TEXT: BEATE KOHLER, ROBERT VOGL



Foto: B. Kohler

Schneller ÜBERBLICK

- » Die Bayerische Forstverwaltung erwägt neue Zielgruppen verstärkt über Multiplikatorenfortbildungen anzusprechen
- » Durch eine Kundenpotenzialanalyse im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie kristallisierten sich vor allem Lehrkörper weiterführender Schulen als vielversprechende Zielgruppe heraus
- » Ein Ergebnis ist eine auf den neuen LehrplanPlus in Bayern abgestimmte fächerübergreifende Unterrichtseinheit.

Jugendliche sind die Entscheidungsträger der Zukunft und wollen aktiv mitgestalten. Mit Blick auf eine nachhaltige und wertgeschätzte Forstwirtschaft erscheint es wichtig, ihnen die Bedeutung des Waldes und seiner vielfältigen Leistungen für uns Menschen nahezubringen. Forstliche Bildungsarbeit kann hier einen wertvollen Beitrag leisten.

Das Potenzial neuer Zielgruppen wurde im Rahmen eines Projektes der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf untersucht. Im Fokus standen dabei Multiplikatoren aus den vier Bereichen „Jugendarbeit in Verbänden“, „weiterführende Schulen“, „Kita“ und „Gesundheitswesen“.

Die Bayerische Forstverwaltung will zukünftig verstärkt Jugendliche mit der Nachhaltigkeitsbildung ansprechen.

Im Rahmen einer Kundenpotenzialanalyse wurden das bereits bestehende Angebot sowie die Bedürfnisse und Wünsche potenzieller Multiplikatorenzielgruppen erfasst. Hierbei kristallisierten sich „LehrerInnen weiterführender Schulen“ sowie „JugendgruppenleiterInnen“ als besonders vielversprechend heraus. Für beide Zielgruppen wurden Fortbildungskonzepte erarbeitet. Der vorliegende Beitrag konzentriert sich auf die Zielgruppe „LehrerInnen weiterführender Schulen“. Ergebnisse zu den Jugendgruppenleiterinnen sind in LWF aktuell publiziert.

Untersuchungsaufbau

Die Kundenpotenzialanalyse erfolgte in vier aufeinander aufbauenden Schritten (vgl. Abb. 1).

Basis der Untersuchung war eine umfassende Ist-Analyse (1). Diese setzt sich aus einer Befragung der bayerischen Walderlebniszentren und Nationalparkeinrichtungen sowie einer Internet- und Medienrecherche zusammen, die bayernweit Fort- und Weiterbildungen unterschiedlichster Anbieter im Bereich der natur- und waldbezogenen Bildungsarbeit analysiert. Hierbei wurden mehr als 600 Datenbanken und Institutionen berücksichtigt.

Die Bedarfsanalyse (2) erfolgte im Rahmen von explorativen Interviews mit Akteuren ausgewählter Multiplikatorengruppen. Durch die Zusammenführung der Ergebnisse von Ist-Analyse und Bedarfsanalyse konnten erste Gelingensbedingungen für zielgruppenorientierte Weiterbildungsangebote waldbezogener Bildungsarbeit identifiziert werden.

Auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) (3) der gegenwärtigen forstlichen Bildungsarbeit in Bayern wurden die Potenziale ausgewählter Zielgruppen analysiert und Vorschläge für erfolgsversprechende Fortbildungen (4) erarbeitet.

Aktuelles Fortbildungsangebot

Von den über 600 Multiplikatorenangeboten im Bereich waldbezogener Bildungsarbeit in Bayern richteten sich 32 % u.a. an LehrerInnen weiterführender Schulen. Auffällig ist, dass mit 10 % kaum Fortbildungen zu Nachhaltigkeitsthemen angeboten werden. Dies

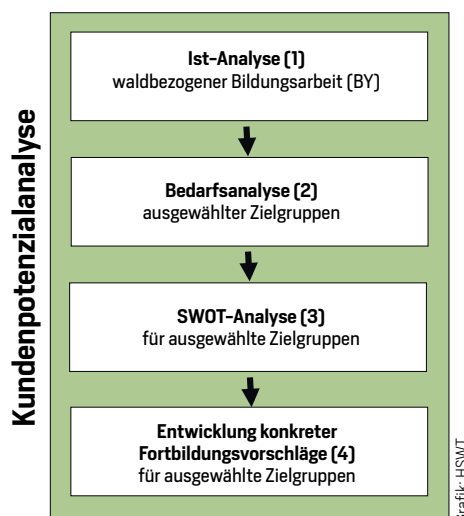


Abb. 1: Ablauf der Kundenpotenzialanalyse

obwohl sich Wald als exemplarisches Ökosystem und Lernort hervorragend für eine anschauliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eignet und die aktuellen Lehrpläne in Bayern zahlreiche Anknüpfungspunkte an Wald- und Nachhaltigkeitsthemen ermöglichen [1].

Wald und Nachhaltigkeit im Unterricht

Aufbauend auf diesen Ergebnissen wurden 18 Lehrkräfte weiterführender Schulen [2] nach der Umsetzung der Themen Wald und Nachhaltigkeit in ihrem Unterricht gefragt.

Wie Abb. 2 zeigt, wird Wald von einem Großteil der befragten Lehrkräfte im Unterricht thematisiert, obwohl es sich um kein verpflichtendes Lehrplanthema handelt. Mehr als ein Viertel der Befragten spricht Wald wenig Bedeutung im Unterricht zu. Diejenigen, die Wald als Thema und/oder Lern- und Erfahrungsraum in den Unterricht integrieren, nutzen dazu alle Klassenstufen und insbesondere die Fächer Biologie und Geografie. Als konkrete Unterrichtsinhalte mit Waldbezug nennen sie „Wald als Ökosystem“, „Forstwirtschaft“ und „Nachhaltigkeit“. Neben der inhaltlichen Bedeutung des Themas werden auch erlebnispädagogisch gestaltete Waldbesuche zur Förderung der Sozialkompetenz innerhalb der Klassengemeinschaft angeführt.

Unterricht zum Thema Wald kann dabei sehr unterschiedlich gestaltet sein. Die Angaben variieren von Walddagen und -wochen, Exkursionen zu ausgewählten Naturräumen bis zu aktiver Mitwirkung bei Forstarbeiten oder umfassenderen Waldprojekten im Rahmen von „Projekt (P)- oder wissenschaftspropädeutischen (W) Seminaren der Oberstufe.

Abb. 3 zeigt, dass Nachhaltigkeitsthemen in den oberen Klassenstufen und der Oberstufe eine große Bedeutung zukommt. Dabei werden insbesondere Themenfelder wie die „Nutzung von Ressourcen und damit einhergehende Konflikte“, „Zusammenhänge von Mensch und Klimawandel“, „Biodi-

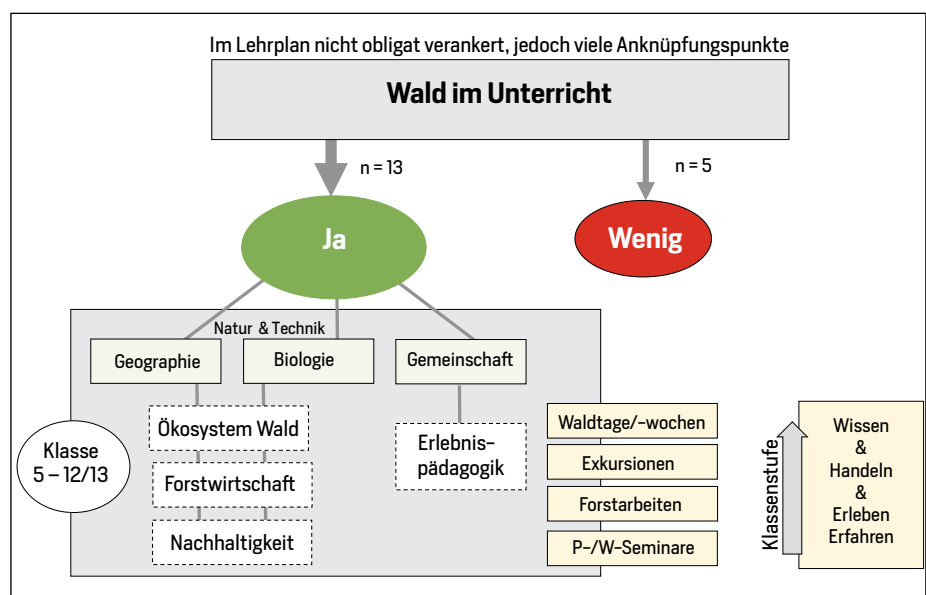


Abb. 2: Das Thema Wald im Unterricht

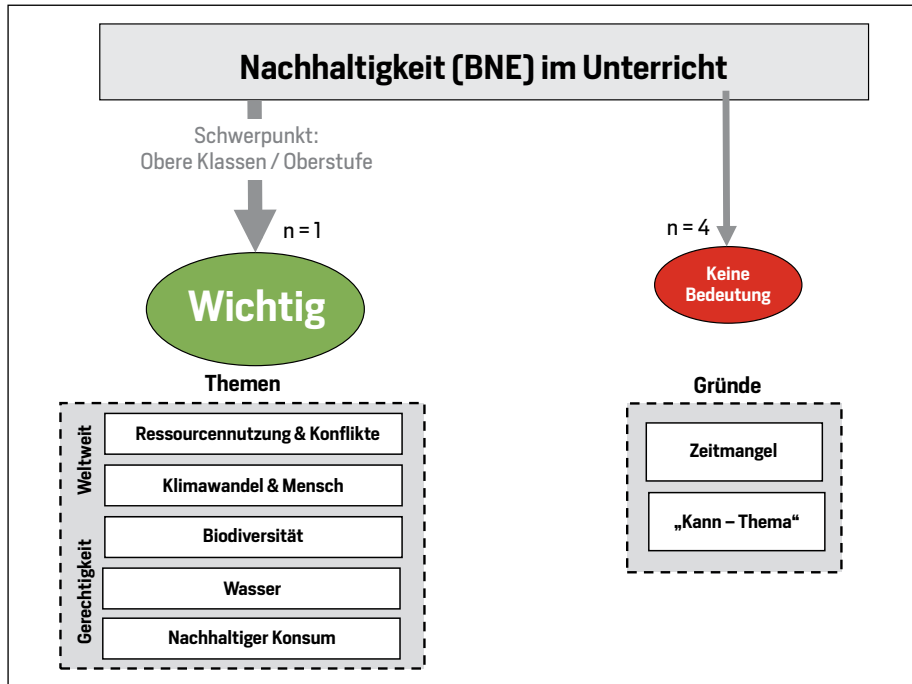


Abb. 3: Nachhaltigkeit/BNE im Unterricht

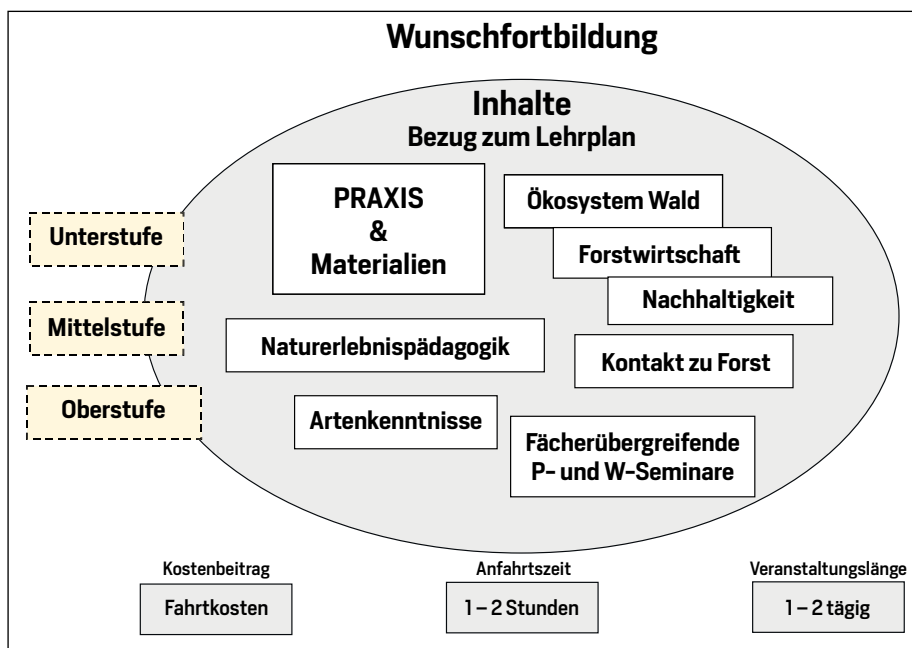


Abb. 4: Bedarfsgerechte Fortbildungsinhalte und Rahmenbedingungen (die Größe der Schrift korreliert mit der Häufigkeit der Nennung)

versität“, „Wasser“ sowie „nachhaltiger Konsum“ angesprochen. Bei allen Themen werden mit den SchülerInnen Fragen nach weltweiten Zusammenhängen und Gerechtigkeit erarbeitet.

Nur wenige der Befragten geben an, dass Nachhaltigkeit in ihrem Unterricht keine Bedeutung hat und begründen dies mit einem Mangel an Zeit, allen zu bearbeitenden Themen gerecht werden zu können sowie der Tatsa-

che, dass Nachhaltigkeit und BNE kein „Pflichtthema“ im Lehrplan seien.

Interesse an Fortbildungen

Fast alle Befragten formulieren ein hohes Interesse an Fortbildungen im Bereich waldbezogener Bildungsarbeit.

Abb. 4 zeigt die Anforderungen der Zielgruppe. An oberster Stelle steht der Wunsch nach Praxishinweisen und Un-

„Forstleute können jetzt als moderne Dialogpartner in Erscheinung treten.“

BEATE KOHLER, ROBERT VOGL

terrichtsmaterialien. Für die Unterstufe interessieren insbesondere naturerlebnispädagogische Herangehensweisen, für die Mittel- und Oberstufe werden Inhalte rund um das Ökosystem Wald, Forstwirtschaft sowie Zusammenhänge einer nachhaltigen Entwicklung gefordert. Generell wünschen sich die Befragten einen engeren Kontakt zum Forst, Hinweise zu forstlichen Einrichtungen und Wäldern in Schulnähe sowie Hintergrundwissen zum Thema Wald. Die Fortbildungen sollten ein- bis zweitägig sein und eine Anfahrtszeit von einer Stunde nicht überschreiten. Die Bereitschaft, Kosten zu übernehmen, ist abhängig vom Träger der Schulen. LehrerInnen privater Schulen sind bereit neben den Fahrtkosten ca. 60,- € pro Tag und Person zu tragen. Lehrerinnen und Lehrer von staatlichen Schulen sind es gewohnt, lediglich die Fahrtkosten zu übernehmen.

Unterrichtseinheit

Diese Ergebnisse waren Basis für eine Stärken- und Schwächenanalyse (SWOT-Analyse), bei der das Potenzial für ein forstliches Engagement im Fortbildungsbereich für LehrerInnen weiterführender Schulen geprüft und konkrete Vorschläge einer möglichen Umsetzung erarbeitet wurden. Dem Wunsch nach konkreten Unterrichtsmaterialien folgend wurde im Rahmen des Projektes eine fächerübergreifende Unterrichtseinheit zu den Lehrplaninhalten des neuen LehrplanPLUS der Klassenstufe 10 an Realschulen und der Klassenstufe 8 an Gymnasien in Bayern entwickelt [3]. Die Unterrichtseinheit soll im Rahmen von Fortbildungen den Lehrkörpern vorgestellt und ausgehändigt werden. Sie umfasst

Materialien zur Anwendung in der Schule sowie zu einer ergänzenden Waldexkursion.

Ziel der Unterrichtseinheit ist es, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Ökosystems Wald für Natur und Mensch nahezubringen und die enge Verflechtung zwischen ihrem Leben und den Wäldern weltweit zu verdeutlichen. Dabei werden im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Fragen der Gerechtigkeit und Verantwortung aufgeworfen, das eigene Handeln reflektiert und dem Alter der Jugendlichen angemessene Lösungsansätze erarbeitet.

In dieser Unterrichtseinheit tauchen die Schülerinnen und Schüler mit forschend-erkundenden, kreativen und spielerischen Methoden in das Thema „Wald“ ein. Sie reflektieren ihre individuellen Vorstellungen von Wald, erlangen Grundlagenwissen zum Ökosystem Wald, erkennen die vielfältigen Funktionen des Waldes für Mensch und Natur und setzen sich mit dem Prinzip der nachhaltigen Forstwirtschaft auseinander. Sie wissen um die Klimaschutzfunktion des Waldes und erkennen anhand von Alltagsprodukten, deren Rohstoffe aus dem Wald stammen, die Bedeutung eines nachhaltigen Konsums für den Schutz und Erhalt des Ökosystems Wald. Sie erarbeiten Lösungsansätze zum Schutz des Waldes und entwickeln Maßnahmen, um andere Jugendliche über dieses Thema zu informieren.

Fazit

Jugendliche sind die Entscheidungsträger von morgen und haben ein hohes Interesse an Nachhaltigkeitsthemen. Die aktuellen Medienberichte zu den weltweiten Klimademonstrationen machen deutlich, dass Jugendliche

Literaturhinweise:

[1] STMELF (2017): *Forstliche Bildungsarbeit. Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster*. 8. Auflage. [2] Das Untersuchungskollektiv setzte sich aus Lehrern und Lehrerinnen von Gymnasien, Mittel- und Realschulen sowie Waldorfschulen zusammen. [3] Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2019): *LehrplanPLUS, für Gymnasien (Jahrgangsstufe 8) und Realschulen (Jahrgangsstufe 10)*, <https://www.lehrplanplus.bayern.de>. [4] STMUK (o. J.): *Bayerns Schulen in Zahlen 2017/2018. Reihe A, Bildungsstatistik, Heft 65*.

bereit sind, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen. Jetzt bietet sich den Forstleuten die Chance, das Angebot der Jugendlichen, ihre Ideen und Fähigkeiten in die Gesellschaft einzubringen, gezielt aufzugreifen und damit als moderne Dialogpartner in Erscheinung zu treten.

Waldbezogene Bildungsarbeit, die den menschlichen Ressourcenbedarf thematisiert und Ansätze zu dessen nachhaltiger Deckung einbezieht, kann einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Nachhaltigkeitskompetenzen der Jugendlichen leisten.

Die Studie hat ergeben, dass Lehrer und Lehrerinnen weiterführender Schulen eine Zielgruppe mit hohem Potenzial für die forstliche Bildungsarbeit sind. Fast 2.000 weiterführende Schulen, über 700.000 Schüler und Schülerinnen und 70.000 Lehrer und Lehrerinnen zeigen zudem die nominelle Bedeutung dieser Zielgruppe in Bayern [4]. Es konnten wertvolle Erkenntnisse zu den Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Implementierung von Wald- und Nachhaltigkeitsthemen in weiterführenden Schulen gewonnen werden. Die entwickelte Unterrichtseinheit ist dabei ein erster Schritt. Wünschenswert wäre die Ausarbeitung weiterer Unterrichtseinheiten für verschiedene Klassenstufen weiterführender Schulen verbunden mit einem Fortbildungsangebot. Um die Sichtbarkeit dieses Angebotes in der Fortbildungslandschaft zu gewährleisten, sollte ein bayernweites Fortbildungsangebot über zentrale Einrichtungen (z. B. Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen, zentrale forstliche Bildungseinrichtungen) angestrebt werden.

Dr. Beate Kohler

beate.kohler@concept-futur.de,

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Wald und Forstwirtschaft an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich Kommunikation und Bildung zu Natur- und Nachhaltigkeitsthemen. **Robert Vogl** ist Professor für Kommunikation und Bildungsarbeit an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Er ist Leiter des vorgestellten Projektes.



Pfeiffer Sicherheitssysteme

Die ideale SOMMER-KOMBI zur Bekämpfung von BORKEN KÄFER

Stretchjacke

X-treme
Vario



Eine Ganzjahres-
jacke, leicht und anpas-
sungsfähig, die als Jacke
oder Weste getragen
werden kann.

Sommer-
Schnitt-
schutzhose

X-treme
Light



Neue
dampfoffene
Stretch-Stoffe
in Verbindung
mit Cordura®
bringen der
Hose Stabili-
tät, Haltbarkeit
und Atmungs-
aktivität.



Tel. +49 (0) 74 78 92 90 29-0
pss-sicherheitssysteme.de